



© WavebreakMediaMicro - stock.adobe.com

T+ Probleme der wachsenden Stadt Berlin bildet zu wenig Kinderkrankenpfleger aus

Die Stadt investiere zu wenig in die Ausbildung in der Kinderkrankenpflege, kritisieren mehrere Chefärzte. Ebenso ringen Kinderärzte derzeit um ihre Fachangestellten.

Von **Saara von Alten**
 Heute, 14:32 Uhr

Kinder- und Jugendmediziner in Berlin äußern sich besorgt um die Krankenpflege der Jüngsten in der wachsenden Hauptstadt. Es werde zu wenig ausgebildet, um den steigenden Bedarf an Kinderkrankenpflegern zu erfüllen, sagte Hermann Girschick, Chefarzt der Pädiatrie im Vivantes Klinikum Friedrichshain bei einer Veranstaltung am Mittwochabend. Das Thema: „Schmerzhaftes Bestandaufnahme: Wer pflegt unsere Kinder?“.

Beatrix Schmidt, Chefärztin der Kinder- und Jugendmedizin im Tempelhofer St. Joseph-Krankenhaus, äußert sich ähnlich: „Wir alle haben große Angst, dass künftig die Versorgung in der Kinder- und Jugendmedizin sehr gefährdet ist und wir nicht mehr die Arbeit machen können, die wir den Kindern und Eltern gegenüber schuldig sind.“

T+ „Die Versorgungsengpässe sind dramatisch“ Kinderärzte von neun Berliner Kliniken schreiben Brandbrief

... if die steigenden Geburtenraten in Berlin. Hinzu kämen die vielen
zum Hauptinhalt sowie die Tatsache, dass die Metropole Berlin auch so schon
 kontinuierlich wachse. Außerdem sei die Fluktuation höher als früher, da Pflegekräfte



MENÜ



ABO



Beatrix Schmidt, Chefarztin der Kinder- und Jugendmedizin im Tempelhofer St. Joseph-Krankenhaus, äußert sich ähnlich: „Wir alle haben große Angst, dass künftig die Versorgung in der Kinder- und Jugendmedizin sehr gefährdet ist und wir nicht mehr die Arbeit machen können, die wir den Kindern und Eltern gegenüber schuldig sind.“

T+ „Die Versorgungsengpässe sind dramatisch“ Kinderärzte von neun Berliner Kliniken schreiben Brandbrief

Girschik verweist auf die steigenden Geburtenraten in Berlin. Hinzu kämen die vielen geflüchteten Kinder sowie die Tatsache, dass die Metropole Berlin auch so schon kontinuierlich wachse. Außerdem sei die Fluktuation höher als früher, da Pflegekräfte immer kürzer in dem Beruf verweilen würden.

Zu wenig Kliniken investieren in die Vertiefung der Ausbildung

Seit 2020 werden Pflegekräfte bundesweit generalistisch ausgebildet. Eine spezielle Ausbildung nur zur Kinderkrankenpflegerin – wie früher üblich – gibt es nicht mehr. Das hat laut Experten den Vorteil, dass die Fachkräfte flexibel eingesetzt werden können.

Viele Klinikleiter treibt allerdings die Sorge um, dass sich zu wenig Auszubildende für eine Vertiefung in der Kinderkrankenpflege entscheiden. Diese Vertiefung sei zwingend notwendig, da die Arbeit mit Kindern ganz anderen Anforderungen entspreche als die Arbeit mit erwachsenen Patienten, sagte Girschik.

T+ RSV-Infektionen bei Säuglingen „Ich hatte das Gefühl, sie ertrinkt in ihrem Schleim“

Die Spanne reiche dabei von dem zu früh geborenen Säugling bis zum schwer chronisch erkranktem Teenager. Tino Hortig, Pflegedirektor vom St. Joseph Krankenhaus, sagte, dass die Generalistik eine große Chance sei und seine Klinik viel in die vertiefte Ausbildung bei der Kinderkrankenpflege investiere.

Derzeit würden etwa zehn Fachkräfte in seiner Klinik eine solche Vertiefung absolvieren. ähnlich viele, dort will man die Zahl der Auszubildenden, die eine zum Hauptinhalt achen, in den kommenden Jahren auf rund 24 erhöhen.



An Kinderkrankenpflegerinnen besteht schon jetzt großer Bedarf, aber künftig könnte der Personalmangel noch größer werden. © Saara von Alten

Das seien für ganz Berlin betrachtet jedoch viel zu wenige, so die einschlägige Meinung der Experten aus den Bereichen Pflege und Kinderheilkunde, bei der Veranstaltung am Mittwoch, die Teil ist des „Zukunftskongresses 2022: Kinder- und Jugendgesundheit in der wachsenden Stadt“, der bereits zum zweiten Mal stattfand.

Hamburg bildet wesentlich mehr Kinderkrankenpflegekräfte aus

Von derzeit etwa 2400 jährlichen Absolventen, die ihre Pflegeausbildung in den landeseigenen Kliniken erfolgreich abschließen, haben laut Schätzung der Experten in diesem Jahr etwa nur 15 bis 20 eine Vertiefung in der Kinderkrankenpflege erhalten.

Das Problem sei, dass viele Kliniken in Berlin nicht in die benötigten Vertiefungen investierten, so die Pflegeexperten. Die Vertiefung binde Personal, das „am Bett fehlt“ und sei somit kostenintensiv. Dass das auch anders geht, zeigt das Beispiel Hamburg, wie Birgit Pätzmann-Sietas, Mitglied des Deutschen Pflegerats, erklärte. Dort würden alleine zwei der größeren Kliniken zusammengerechnet 200 Auszubildenden die Vertiefung in die zum Hauptinhalt ge ermöglichen.



erwartete Vertiefung, die, sofern sie angeboten wird, innerhalb der drei Ausbildungsjahre verteilt stattfindet. In Niedersachsen beispielsweise kann im Gegensatz dazu nach einer zweijährigen generalistischen Pflegeausbildung eine einjährige Spezialisierung erfolgen.

Mehr zum Thema auf Tagesspiegel Plus:

T+ **Mehr Suizidversuche und viele Viren** Vor diesen Problemen stehen die Kinderkliniken in Berlin

T+ **„Wir steuern auf eine Katastrophe zu“** Berlins Kinderkliniken sind überlastet – Erkrankte werden nach Brandenburg verlegt

T+ **Mehr Depressionen und Angststörungen** Ärzte und Psychologen sorgen sich um suizidgefährdete Jugendliche in Berlin

Man wisse nicht, wie viele Auszubildende aus diesem Grund einfach das Bundesland wechselten oder gar nicht erst in Berlin ihre Ausbildung anfangen, weil sie sich beispielsweise einen anderen Beruf mit Kindern suchen, sagte Chefärztin Schmidt.

Einen ähnlich großen Mangel gebe es bei den Medizinischen Fachangestellten in den Kinderarztpraxen, sagte Jakob Maske vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte. Auch hier sei das Problem, dass die Praxen zwar ausbildeten, es aber eine Konkurrenzsituation zwischen Kliniken und anderen Arbeitgebern gebe, die wiederum gar keine bis zu wenig Fachkräfte ausbildeten.

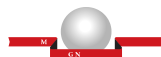
[Zur Startseite](#)

[zum Hauptinhalt](#)

[Impressum](#)

[Kontakt](#)

[Presse](#)



Mediadaten Online

Mediadaten Print

DER TAGESSPIEGEL

